

Dr. A. F. F. Reichardt, Bibliothekar.
 Dr. A. Richter, desgl.
 Dr. S. O. Fiebiger, desgl.
 Dr. S. Richter, Bibliotheksassistent.
 A. J. Reichert, desgl.
 Dr. B. C. Faaß, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter.
 Dr. R. Bemann, desgl.
 F. G. S. C. Fischer, Bibliothekssekretär.
 F. R. Windler, desgl.
 C. F. E. Pfefferkorn, Kanzleiassistent, Kanzlist.
 Josefa Elstner, Hilfsarbeiterin.
 3 Aufseher, 1 Hilfsaufseher.

Überdies sind für den Zwinger und das damit verbundene Galeriegebäude 1 Hausmeister, 2 Heizer (im Sommer als Hilfsaufseher verwendet), sowie für den Nachtwachdienst 5 Wächter angestellt und 2 Hilfswächter angenommen. In den Wintermonaten werden 3 Hilfsheizer und 1 Hilfsarbeiter verwendet.

Für das Museum Johanneum ist 1 Heizer (zugleich Hausmann) angestellt, der im Sommer den Pförtnerdienst versieht. Im Winter wird ein Hilfsheizer verwendet.

Für das Albertinum ist 1 Heizer angestellt und 1 Hilfsheizer angenommen.

Für das Japanische Palais sind 1 Hausmeister (zugleich Aufseher) sowie für den Nachtwachdienst 2 Wächter angestellt und 1 Hilfswächter angenommen. Außerdem wird 1 Hilfsheizer verwendet.

II. Besondere Berichte.

1. Gemäldegalerie.

1912.

Die Galerie hat einen Zuwachs von 19 Gemälden erhalten, die teils aus staatlichen Mitteln, teils aus den Mitteln der Pröll-Heuer-Stiftung und des Neubegründeten Dresdner Museumsvereins erworben wurden oder als Geschenke und Vermächtnisse in den Besitz der Sammlung gelangten.

Aus Staatsmitteln konnte auf der Versteigerung der Sammlung des verstorbenen Konsuls Weber, Hamburg, eines der feinsten und Stimmungsvollsten Werke des holländischen Malers Gerrit Adriaensz. Berckheyde, die Ansicht einer Straße in Haarlem in Abendsonnenbeleuchtung, angekauft werden.

Aus Staatsmitteln und mit namhafter Unterstützung durch den Museumsverein und einen Dresdner Kunstfreund wurde ferner das große „Stilleben mit dem Totenkopf“ von Carl Schuch erworben, ein Hauptwerk des Künstlers, der als Stilleben- und Landschaftsmaler neben Leibl und Trübner zu den ersten Vertretern des späteren 19. Jahrhunderts gehört. Das neu erworbene Bild, gleich ausgezeichnet durch den Reiz der Farbe wie durch die Meisterschaft stofflicher Darstellung, ist 1878—1879 in Venedig entstanden.